

# Die Burgen im habsburgischen Herrschaftsgefüge

Die Habsburger selbst gründeten im Aargau nur wenige Burgen (u. a. Habsburg, Freudenu, Laufenburg), übernahmen aber von ihren landesherrlichen Vorgängern, den Lenzburgern, Frohburgern und Kyburgern, zahlreiche Anlagen, die sie teils als Lehen ausgaben, teils mit Vögten besetzten. Zudem gelang es ihnen, den grundherrlichen Kleinadel nach und nach - wenn auch keineswegs vollständig - in ihre Abhängigkeit zu bringen und so eine gewisse Verfügungsmacht über seine Burgen zu erlangen.

Im habsburgischen Herrschaftsgefüge dienten die Burgen mehrheitlich als wehrhafte und repräsentative Wohnsitze des Dienstadels und als Mittelpunkte der landesherrlichen Verwaltung. Auf wenigen Anlagen (Habsburg, Lenzburg, Laufenburg) hielten die Habsburger selber Hof. Mit ihren schwachen Besatzungen und bescheidenen Ausmaßen spielten die Burgen im Aargau militärisch keine wesentliche Rolle. Aus diesem Grund ist es auch verfehlt, in den Burgen, die im 13. Jahrhundert rund um die Habsburg entstanden sind (u. a. Wildegg, Brunegg, Wildenstein), ein strategisches Befestigungssystem erkennen zu wollen.

Einige Burgen sind offensichtlich im Hinblick auf die seit dem 13. Jahrhundert immer wichtiger werdenden Verkehrswege errichtet worden. Es ging dabei aber nicht um die militärische Beherrschung eines Durchganges, sondern um die polizeiliche und zollpolitische Kontrolle (z. B. Freudenu). Für die Betreuung des Transitverkehrs schienen sich kleine Städte mit festen Wohntürmen an Brückenübergängen oder an Umschlagplätzen besser zu eignen als isolierte Kleinburgen.

Auch die landesherrlichen Vögte residierten nur zum Teil auf Burgen, denn als Mittelpunkte der um 1300 gebildeten «Ämter» dienten häufig kleine Landstädte mit einem burgartiger! Wohnsitz für den habsburgischen Amtmann.

Wichtigste Verwaltungsburg der Habsburger im Aargau war die Feste Baden, auf der auch das landesherrliche Archiv mit all den Dokumenten, Steuerrödeln, Kaufbriefen und sonstigen Rechtstiteln verwahrt war.

Als landesherrliche Residenz scheint die Habsburg im Verlaufe des 13. Jahrhunderts an Bedeutung allmählich eingebüßt zu haben, was die Reduktion des Gebäudekomplexes auf die noch heute aufrechten Teile der ursprünglich viel weitläufigeren Anlage zur Folge hatte. Vorübergehend trat die Lenzburg die Nachfolge der Habsburg an, während die Nebenlinie Habsburg-Laufenburg in der Burg über der Stadt Laufenburg residierte.

Im Gebiet der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden, die wegen ihrer Armut und ihrer Abgeschiedenheit kein landesherrliches Interesse zu erwecken vermochten, haben die Habsburger keine Burgen errichtet und auch keine Landvögte eingesetzt. Als Verwaltungszentrum für die habsburgischen Güter und Rechte am Vier waldstättersee diente die um 1250 errichtete Feste Neu-Habsburg bei Meggen.

© Vereinigung: Auf den Spuren der Habsburger

Hôtel de Ville, F-68190 Ensisheim

<http://www.habsburg.net/>